

Großhubschlag. Am 13. d. Mts. Nachts wurden zwei 10jährige Mädchen...

Schwere Unglücksfälle. Am 12. d. Mts. Nachmittags waren im dem Hofraum eines Grundstückes...

Todesfälle. Am 11. d. Mts. Abends, überlag ein 56jähriger Arbeiter einen Handwagen...

Polizeiliche Meldungen. In das Polizeigefängnis wurden am 12. und 13. d. Mts. 72 Personen eingeliefert...

Steganitz, 14. Mai. Bei den gestrigen Wahlen der Gewerkschafts-Gauleitern wurden die Kandidaten...

Stadtheater. Dienstag: Der Freischütz. Mittwoch: Sigelrotte. Lobetheater. Dienstag: Die Puppe. Mittwoch: Hedda Gabler.

S. Hurdig. Ohlauerstr. 54. Eingang Schuhbrücke. Herren- und Knaben-Garderobe. S. Ossenwald. Schabbrücke 74, I. Schränke u. Vertikow...

Großer Posten Kinderhüte. Die Rechte und Pflichten des Vaters. Geld auf Pfänder.

Am Freitag fand in Waldau der 12jährige Sohn des Schmiedemeisters Speer einen schrecklichen Tod. Der Knabe hatte sich...

Wetterbericht. Sonntag, 12. Mai. Schneestreiben. Morgen sanft plöselich die Temperatur bedeutend herab...

Groß-Wartenberg, 12. Mai. Angeschossener Nachwächter. Die am 5. d. Mts. von hiesigen Radfahrern unternommene Tour nach Namslau...

4. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Mittwoch den 14. Mai 1900. - 18. Tag Nachmittags. Für die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table of lottery numbers for Class 202, 4th Class, Prussian Lottery. Includes columns for numbers and prizes.

Neueste Nachrichten. Wegen die Iox Heinge. Sämtlichen Mitgliedern des Reichstags und Bundesrats sind gestern die im Verlage des ...

Standesamtliche Nachrichten. Vom 14. Mai. Heiraths-Ankündigungen. IV. Weissenhauer...

Verlag von Ernst Schitz; Druck von Th. Schantz, Preussen.

Advertisement for Albert Möwius Uhrmacher Schmiedebücke 56. Features watches, pocket watches, and mechanical parts.

Advertisements for Max Frank, Uhrmacher, and Fritz Heidenreich. Includes a bicycle image and contact information.

für das Dasein und die Lebensfähigkeit des deutschen Reiches von ausschlaggebender Bedeutung waren. Das ist keineswegs der Fall. Das Reichshandelsministerium der lex Petze kann nicht einmal von ihren eigentlichen Führern, den Abgeordneten Koerner und Erdber, als eine Frage von nationaler Bedeutung bezeichnet werden.

Obstruktion im Reichstage.

Was Graf Valleiren Obstruktion nennt, d. h. die Verhinderung einer formellen Erledigung einer Gesetzesvorlage, ist, wie die „Frankf. Ztg.“ mit Recht bemerkt, schon von allen Parteien verübt worden, und zwar unter Theilnahme des Präsidenten und auf Verabredung im Senatskonvent.

Die Waarenhaussteuer wird jetzt selbst schon den konservativen bedenklich.

In der „Kreuzzeitung“ führt ein „Fachmann“ aus, daß die Steuer, namentlich in Folge der ihr zu Grunde gelegten Eintheilung der Handelsartikel in fünf Gruppen, das Gegenheil von dem bewirkt würde, was die Mittelständler wünschen.

Das Straßentrio der Arbeiterbewegung ist nach den Zusammenstellungen des Parteivorstandes im April belastet worden mit insgesamt 1 Jahr 7 Monaten und 6 Wochen Gefängnis und 975 Mk. Geldstrafe.

Landtagswahl in Sachsen-Meinungen.

Das amtliche Resultat der Landtagswahl im 2. Meininger Kreis ist: Wehner (Soj.) 489, Krug (B. d. L.) 455, Köfiker (unparteiisch) 394, Dito (B. d. L. und Lokalkandidat) 263 Stimmen.

Ausland.

Italien. Gestern wurde die Kammer wieder eröffnet. Ferri (Sozialist) erklärte, die äußerste Linke werde sich mit allen Mitteln selbst mit Gewalt, der neuen Geschäftsordnung widersetzen.

Frankreich. Die Stichwahlen zum Pariser Gemeinderath haben doch eine Mehrheit für die Nationalisten erbracht. Der neue Gemeinderath wird nach der „B. N.“ zusammengesetzt sein aus 19 Sozialisten, 16 Radikalsozialisten, 4 Republikanern, 9 Reaktionen, 32 Nationalisten.

Die sozialistische „Petite Republique“ überreicht ihren Bericht über die Pariser Stichwahlen: „Paris in den Händen der Wilden!“ Jean Jaures sagt in dem Leitartikel: „Gestern Abend hat die nationalsozialistische, militärische, hierarchische und reaktionäre Partei von Paris ergriffen.“

In Lille hat die vereinigte sozialistische und radikale Liste gesiegt. Genosse Bürgermeister Delory ist gewählt. In Lyon, der zweiten Stadt Frankreichs, haben unsere Genossen im Gemeinderath die Majorität.

Spanische Zustände.

Immer gefährlicher gestaltet sich die innenpolitische Lage in Spanien. In einer ganzen Reihe von Städten ist es zu rücksichtslosen Zusammenstößen gekommen.

und Militär gelangen wird, die Unruhen auch diesmal zu unterdrücken, so wird es doch zu keinem Frieden kommen, die Ordnung wird sich bei der ersten günstigen Gelegenheit wieder in Steuerverweigerungen und Straßenrevolten Luft machen.

Die soziale und politische Herrschaft des Landes läßt keinen dauerhaften Frieden aufkommen. Der Krieg mit Amerika, dem der lange Guerrillakrieg auf Kuba und den Philippinen vorausging, hat Spanien diese Wunden zugefügt und seine ohnehin trübsamen Finanzverhältnisse noch trübsamer gemacht.

Die gegenwärtigen Unruhen tragen denn auch das Charakteristikum, daß sie nicht vom Proletariat, sondern von der Bourgeoisie inszeniert worden sind. Namentlich die Handelskammern haben sich wie schon im vorigen, so auch in diesem Jahre an der Organisation des Widerstands gegen das herrschende System betheiligt.

Die Hoffnung der Regierung, durch Gewalt der Bewegung Herr zu werden, dürfte sich schwerlich erfüllen. Ob kleine Konzeptionen noch helfen werden, ist auch sehr fraglich.

Türkei. Der geängstigte Sultan.

Nach Konstantinopeler Meldungen aus angeblich verlässlicher Quelle wurde diese Woche gegen den Sultan ein Vergiftungsversuch unternommen, dem er nur durch Zufall entgangen ist.

Der Krieg in Südafrika.

Die Buren werden die Folgen der von den Portugiesen England zu Liebe in Lourenço Marquez verhängten Mah-rungen mittelsperre zunächst die englischen Gefangenen in Prätoria fühlen lassen.

Wie „Reuter's Bureau“ aus Kroonstad meldet, konzentriren die Buren alle ihre Streitkräfte am Vaalkloof. Sie haben auch ihre Stellungen an den Biggarsbergen und an der Süd- und Ostgrenze geräumt.

In Natal hat Buller Dundee besetzt. General Buller telegraphirt am Dienstag aus Kemp's Farm: Wir haben Dundee besetzt. 2500 Buren gingen gestern nach Glencoe weiter.

Mafeking wurde am Sonnabend von den Buren lebhaft mit Geschütz- und Gewehrfeuer angegriffen. Das Eingeborenen-Viertel wurde durch Feuer, das durch eine Granate verursacht war, zerstört.

Privatim wird der „Neuen Freien Presse“ aus London vom Montag gemeldet: Die zum Entsatze von Mafeking bestimmte liegende Kolonne, über deren Bildung und Fortschritte bisher auf englischer Seite das Geheimniß gewahrt wurde, wird heute oder morgen vor Mafeking erwartet.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 15. Mai 1900.

Die ersten Erfolge des Tischlerstreiks.

Heute Mittwoch früh — nach zweitägigem Auslande — konnte die Arbeit in zwölf Betrieben wieder aufgenommen werden, da bei ihnen die Forderungen bewilligt sind. Darunter befindet sich eine der größten — und gegen die Arbeiter auch immer kulantesten — Firmen, die Möbelfabrik von Gebr. Bauer, so allein 70-80 Mann zur Arbeit zurückgeführt sind.

Zwei größere Establishments Schröter u. Lehmann und Lehmann's Nachfolger, in denen bisher die Löhne wegen der speziellen Arbeit besonders niedrig standen, sind mit der Lohnkommission und mit ihrem Personal in ausführlichen Verhandlungen auf Grund eines besonderen, den Eigenarten entsprechenden Vertrags, getreten, so daß auch hier die Aufnahme der Arbeit in Aussicht steht.

Die Freie Vereinigung der Fabrikanten hat aufs Neue einen Beschluß an die Lohnkommission übermittelt, welcher sich von dem letzten darin unterscheidet, daß man eine Lohnerhöhung von 7 1/2 Prozent zu den Affordpreisen und 2 1/2 Pf. Zulage für die Stunde bewilligen will, wenn die Arbeit bis Donnerstag wieder aufgenommen wird.

werden könnte. Die Lohnkommission hat darauf keine Einigung mitgeteilt, daß sie auf dieses Angebots schließlich nicht eingehen können.

Die Zahl der Streikenden betrug heute Vormittag 1083. Größere Trupps unterbezahlte Kollegen sindwärts in Arbeit gegangen. Die Stimmung unter streikenden ist vorzüglich. Trotz der ungenügenden Wirt-schaften ist nichts weniger als Vergnügen macht, Humor an. Sehr erfreulich ist, daß unsere Antre Streikenden möchten die umfangreiche Bibliothek des Holzarbeiterverbandes fleißig benutzen, auf ein Hobben fiel. Heute früh, als die Bibliothek zum ersten Mal geöffnet wurde, war ein solcher Andrang leselustiger, daß die Bedienstete kaum befreit werden konnten.

Die Unternehmers, die durch ihr Verhalten die Arbeiter streik veranlassen, werden dadurch wieder zu einer von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft.

Schleifische Zeitung folgende Betrachtung:

Trotzdem also auf Seiten der Arbeitgeber ein Entgegenkommen gezeigt worden war und mit guten Willen von Seiten der Arbeitnehmer sichtlich ein friedliche Verständigung zu erzielen gewesen wäre, ist einer am letzten Sonntag abgehaltenen Tischlerverbandes Generalversammlung vom 14. d. Mts ab beantragt und beschlossen, daß die Arbeiter eine größere Anzahl von Streikern ausständig. Dieser Streik verdient insofern besondere Aufmerksamkeit, als er nicht — wie das bisher stets der Fall die ultima ratio (das letzte Mittel) der Arbeitnehmer Scheitern von Friedensverhandlungen darstellt, sondern eine Position zur schnelleren Befähigung der Arbeitgeber bei den noch schwebenden Verhandlungen.

Der letzte Satz trifft im Wesentlichen zu, doch die „Schleifische“ sich im Irrthum, wenn sie den Schritt der auf besondere Hartnäckigkeit zurückzuführen will. In Verhandlungen im Tischlergewerbe haben die Gehilfen gelehrt, daß nie mal die „entgegenkommenden“ Buren der Arbeitgeber gehalten wurden. Was 1890 wurde, bald wurde es den Gefellen wieder abgeworfen. Die Bewilligungen von 1897 sind heute längst wieder gängig gemacht. Die 57-Stunden-Woche ist 1897 geworden und heute müssen noch 43 Prozent der selben 58 bis 60 Stunden arbeiten. Als Wundenlöser wurden 25 Pf. vereinbart — gewiß auch Augen der „Schleif. Ztg.“ für Breslau ein sehr niedriger Betrag — und doch erhalten ihn 46 Beschäftigte bis noch nicht! Es war darum eine Pflicht der diesmal schnell und fest zuzugreifen, um sich nicht um die Früchte ihrer Arbeit bringen zu lassen. Rühmlicher Mensch würde anders gehandelt haben.

Die „Arbeiterfreunde“ aus dem Centrum verhalten heute ruhig.

Gestern Abend berieten auch die Modellischler die Forderungen, welche sie ihren Arbeitgebern zu unterbreiten haben. Diefelben sind folgende:

- 1. Eine tägliche Arbeitszeit von 9 1/2 Stunden.
2. Ein Minimal-Stundenlohn von 35 Pf.
3. 20 Prozent Zuschlag zu den jetzt bestehenden Wochenlohn.
4. Abschaffung sämtlicher Affordarbeit.
5. Abschaffung der Ueberstunden und Sonntagsarbeit solche absolut notwendig, 50 Prozent Zuschlag.
6. Für Stadtmontage sind pro Stunde 10 Pf. Zuschlag wahren.

Kollege Aymann begründete noch einmal die Forderungen und Kollege Langner von der Lohnkommission der Tischler und Geckner, Vorsitzender des Holzarbeiterverbandes, besprachen die gegenwärtige Lage, die Anforderungen und die Unterstützung, die der Holzarbeiterverband auch den Besserungsbestrebungen der Modellischler geleiht.

Technik und Verdienst sind auch in den Gewerbe gestiegen, so daß es eine Lohnverbesserung tragen vermag, die nicht zu hoch gespannt ist. Die Modellischler mehr verdient als seine Kollegen aus Spezialfächern, daß erarbeitet er in der Regel Ueberstunden.

Die Versammlung besprach mit Ausnahme ruhig und sachlich die Forderungen beschloß einstimmig, dieselben den Geschäften die Lohnkommission überreichen zu lassen. Die Antwo-Firmen wird bis zum 26. Mai erwartet und darüber weitere Maßnahmen getroffen werden. Die Stimmungsversammlung ging dahin, daß es zu ernstlichen Auseinandersetzungen nicht erst kommen wird, da die Fabriken gemachten Forderungen freiwillig erfüllen werden. Die Maschinenfabrik „Archimedes“ ist dies bereits geschah auch bei Wagnert, Neuborffstraße, schweben die Verhandlungen. Die Mitglieder des Tischler-Verbands nahmen an den Verhandlungen und stimmungen theil, es ist sicher, daß beide Arbeiterorganisationen zusammenhalten. Nur ein Herr August No bereitelte durch unzulässige zwecklose Reden den ordnungsmäßigen Fortgang der Debatte, was an jedem Punkte etwas zu setzen, dann ging ihm die Forderung wieder nicht schnell. Wir haben glücklicherweise schon längere Zeit in den Versammlungen solch einen rücksichtslosen Theilnehmer gefunden, als diesen Gewerksvereiner. Die Aarebe „No“ oder eine ähnliche harmlose Bemerkung, die nach der Versammlung im engeren Kreise fiel, brachte ihn so in Wuth, daß er unter Gebrüll auf den Tisch schlug. Bevor Nother nicht ruhiger zu verfahren gelernt hat, sollte es in Versammlungen getrost weglassen. Wir brauchen nicht bemerken, daß alle übrigen Mitglieder des Tischler-Verbands Gewerksvereiner ernst und ruhig ihre Ansichten verteidigten.

Mit dem Tischlerstreik wird sich am Abend das Breslauer Gewerkschafts-Komitee beschäftigen. Die Delegierten werden bei der nächsten Tagesordnung noch besonders darauf hingewiesen.

Im wunderschönen Monat Mai sind diesmal betrübende Witterungsverhältnisse eingetreten. Nachdem Knospen sprangen und die Baumbliithe so recht in Blüthe stand, trat plötzlich ein solcher Umschwung der Witterung in die Erscheinung, daß man beim besten Willen etwas dergleichen nicht erklären konnte. Das Thermometer-Quecksilber sank theilweise unter Null, Eisdecken fanden sich an kleinen Wasserläufen, und Schnee - wirklichen, nicht Reifschnee - gab's im Wonnemond in Gärten und Gassen. In Breslau haben zwar herzlich wenig von dieser Himmelsgabe gemerkt, aber aus Fern und Nah wird gemeldet, daß enorme Mengen "Matenschnee" niedergegangen seien. Jetzt liegen solche betrübende Nachrichten vor aus dem Riesengebirge, dem Waldenburger Berglande, dem Sfergebirge, und gar bis in das Ragbach-Gebirge ist diese feisame Art "Matenschnee" gedrungen. Da diese Schneeweite auch noch in Breslau einzutreten, dieses amtsante Schneewetter. Dehauerlich ist die eigenartige Witterung so unerwartet, daß dieser oder jener wieder einen kapitalen Schnupfen oder die moderne Influenza davonträgt, was vielmehr darum, daß die Kälte und ihr Begleiter, der Schnee, auf Feld und Flur unabschätzbaren Schaden anzurichten im Stande ist. Die jungen Triebe, die kaum ans Licht gekommen, erliegen der unfreundlichen Witterung. So werden nicht nur die Agrarier aus dem Untergang der Saaten vollkommenen Anlaß zur Preissteigerung des Brotgetreides genommen - nein, auch das menschliche Auge wird seiner Weisheit beraubt, indem der ganze Blütenflor, der kaum uns entzückt, wieder unter dem Einfluß der Kälte erliegen wird. Unschwer ist gleich schmerzhaft!

Der Verberstreit in Neuenmarkt ist mit Montag beendet. Sämtliche ausständige Welf- und Loggerber haben, nachdem ihre Forderungen bewilligt worden, die Arbeit wieder aufgenommen.

Ausstand in Oberschlesien. Auf den Stahlwerken der Gulbschinsky'schen Hüttenwerke in Gleiwitz verweigerten heute Morgen gegen 50 Arbeiter, wie bürgerliche Wähler, die Aufnahme der Arbeit und forderten Lohnerhöhungen. Die Leute verharren bis auf Weiteres im Ausstande.

Die "Soziale Praxis" hat auch unter der Herausgabe durch Dr. Franke sich nach und nach Anerkennung bei vielen unserer Genossen erworben. Mancher Gewerkschafter und anderer Sozialreformer fand in ihr die berechtigte Anleitung für seine praktische Arbeit. Auch wir haben die Zeitschrift gelegentlich empfohlen, da der objektive Standpunkt der Artikel es erlaubte. Um so auffälliger ist es, daß die "Soziale Praxis" in ihrer letzten Nummer eine Wochenschau über das Unfallversicherungsgesetz im Reichstage veröffentlicht, die in ihrer Art an die Ausfälle der "Arbeiter-Zeitung" Stumm und Windowström erinnert. Sie läßt sich darin hören:

Die Sozialdemokraten wollen sich augenscheinlich als ganz besondere Arbeiterfreunde nach außen aufstellen, stellen deshalb die weitestgehendsten Anträge, obwohl sie wissen, mindestens wissen sollten, daß sie dadurch nur das Ganze gefährden. ... Unschwer wird aber den Sozialdemokraten die Befriedigung des Agitationsbedürfnisses zunächst die Hauptfache sein.

Wer von unseren Lesern sich die Mühe gegeben hat, die Beratung dieses Gesetzes nach den Reichstagsberichten zu verfolgen, wird mit uns übereinstimmen in der Anerkennung, daß den Anträgen der Sozialdemokraten gebührt. Die Forderungen waren so maßvoll als nur denkbar, die Abänderungs-entwürfe trugen oft zur Vereinfachung bei, jede unangehörte Forderung verhielt sich so viel Fleiß und Sachkenntnis, die Verbesserungen wurden mit solchem Eifer und Ernst befürwortet, daß die Angriffe in einem Blatte, wie es die "Soziale Praxis" sein will, böswillig erscheinen müssen. Urtheilt doch über die "Schleifische Zeitung", die sich noch nie durch außerordentliche Abweichung von den Gesichtspunkten der Agrarier und Dividendenhändler berührt gemacht hat, zu derselben Materie mit Sachkenntnis:

Daß die Beratung der Unfallversicherungsgesetze langsam voranschreitet, als wolle man einem ungeduldigen Liebhaber in der Natur der Stellenweise recht verwickelter Materie. Der bisherige Verlauf der zweiten Lesung stellt jedoch außer Frage, daß das notwendige Reformwerk ohne Zwischenfälle zu einem befriedigenden Abschluß kommen wird.

Die bürgerlichen Sozialpolitiker aber sorgen immer wieder dafür, daß das Vertrauen der Arbeiter zu ihnen nicht ruhen soll. Nachher aber wundern sie sich noch über den Erfolg ihres Treibens.

Stadt-Theater. Mittwoch findet eine Vorstellung außer dem gewöhnlichen Programm statt, deren Entzug zum Besitze für Herrn Karl Sommer bestimmt ist, und zwar wird die Verblische Oper "Rigoletto" zur Aufführung kommen.

Bobetheater. Die Saison schließt Mittwoch mit einer Vorstellung von Jbsen's Schauspiel "Jebda Gabler".

Spiel des Meiningen Hoftheater-Ensembles. Die Darstellungen gelangen im Bobetheater an die zwei Abende, Donnerstag, den 17., und Sonnabend, den 19. d. Mts. "Salotto", Drama in 4 Akten von José Echegaray. Ebenfalls zweimal, nämlich Freitag, den 18., und Sonntag, den 20. d. Mts. werden vom "Grenzschulden", das interessante einaktige Drama Paul Schöps' sowie das dreiaktige Lustspiel "Durch's Ohr" des hiesigen Theaterdirektors Wilhelm Jordan.

Verhaftet. Das Dienstmädchen Pauline Rische verließ am 12. Mts. die Wohnung ihrer Dienstherrschaft auf der Klosterstraße 108, um nicht mehr zurück. Sie hat sich an demselben Tage in ein Krankenhaus, woselbst sich ihr Kind befand, begeben und hat sich dort verhaftet. Amends 9 Uhr sprach sie nach bei einer Gensdarmen auf der Kreuzstraße vor und dat um etwas Milch für das Kind. Seit diesem Zeitpunkt ist sie verschwunden. Sie soll mehreren Personen gedauert haben, daß sie sich das Leben nehmen werde. Sie ist 30 Jahre alt, 1,70 Meter groß und ist mit blauem Rock und weißer Schürze bekleidet.

Eine Schlafwandlerin. Am 9. d. Mts. Vormittags wurde eine Frauensperson in die Wohnung einer Witwe auf dem Sauerberg, um ein möbliertes Zimmer zu mieten. Am anderen Morgen erklärte die Frauensperson, welche sich als Reinerin bezeichnet hatte, sie müsse Rasse machen gehen, da es am Abend zuvor ein Kind dazu geworden sei. Nach ihrem Weggange bemerkte die Witwe, daß sie das Opfer einer Schlafwandlerin geworden war, indem die Unbekannte hatte ihr eine blaue und eine weißwargfarbene Taile, sowie ein braunes Kleid entwendet. Auch hat sie mehrere Schüsseln mitgenommen. Die Diebin war etwa 20 Jahre alt, hatte dunkles Haar und war mit gelbem Strahhut, garnirt mit rothem Band, schwarzem Kleid, rother Kravatte und schwarzem Mantel bekleidet.

Unfällefall. Am Montag Nachmittag wurde auf dem Ring ein Kaufmann von einem Pferdebahnwagen und schlug so heftig mit dem Kopfe auf, daß er betäubungslos liegen blieb. Er wurde in ein Haus geschafft, wo ihm Hilfe geleistet wurde. Nachdem er sich erholt hatte, wurde er seiner Wohnung auf der Klosterstraße zugeführt.

Verachteter Selbstmord. Am 13. d. Mts., Abends, verfuhr eine Geizherrschaft mit ihrem beiden Kindern bei der Rechenmühle in die Ober zu fährten. Es gelang aber noch, sie rechtzeitig zurückzubringen. Die Frau liegt an, in Folge fortgesetzter Mißhandlungen seitens ihres Mannes lebensunfähig geworden zu sein.

Pollzeiliche Melbungen. In das Polizeigefängnis wurden am 14. d. Mts. 45 Personen eingeliefert. - Gefundene wurden: ein goldenes Biehringband, eine goldener Trauring, ein goldenes Ring, eine aufsteigende goldene Kette mit einem gravirten Emblem eines goldenen Damenuhr geg. D. B., eine goldene Damenuhr mit einer kurzen silbernen Kette nebst verschiedenen Verloosen, eine silberne Damenuhr und mehrere Portemonnaies. Abhandelt kamen: eine silberne Remontuhr mit Goldrand, eine Uhrkette mit verschiedenen Verloosen, zwei goldene Damerringe, eingehüllt in ein weißes Taschentuch, ein Diamant-Ohring, eine goldene Damenuhr geg. D. G. und ein Portemonnaie mit 65 Mark. - Entlaufen ist ein langhaariger Stubenhund.

Waldenburg, 13. Mai. Beim Reinigen eines Fahrrades ereignete sich hierseits ein schwerer Unglücksfall. Der mit der Reinigung betraute Metzler kam, als er beide Räder in größte Schnelligkeit gefast hatte, sei es durch Unvorsichtigkeit oder Uebermuth, mit dem Daumen der linken Hand zwischen Räder und Speichen, so daß ihm der vordere Theil des Fingers bis zum Knochen abgerissen wurde.

Waldenburg, 15. Mai. Kohlenfund. Beim Ausschachten des Grundes für die neue katholische Kirche hierseits ist man auf ein reiches Kohlenlager gestossen. Die Ausbeute gehört nach der "Bresl. Morgenztg." der Stadt, welche die Kohlen der Badeparkstr. zu zuführen keh.

Rauschenbela, 15. Mai. Die hiesigen Zimmerer haben die Kündigung eingereicht.

Neueste Nachrichten.

Die Berliner Straßenbahn.

Die angekündigte Protest-Versammlung der Anwohner der Großen Berliner Straßenbahn fand in der letzten Nacht im Feenpalast unter großer Theilnahme statt. Es waren etwa 4000 Anwesende in Uniform erschienen. Dieselben haben, wie in der Versammlung ausgeführt wurde, aus den Verhandlungen mit der Direktion gelernt, daß von derselben nur etwas zu erlangen ist, wenn ein starker Druck ausgeübt wird, vor dem das Personal nicht zurückschrecken wird, wenn ihm nicht die von der Versammlung gebildigten Forderungen in den Hauptpunkten bewilligt werden. Ohne Widerpruch wurde beschlossen, die bereits bekannten Forderungen der Direktion zu unterbreiten.

Winterwetter.

Im sächsischen Vogtlande herrschen seit der vorkelenden Nacht große Schneeweichen. Western Schneit es unansehnlich. In Blauen liegt der Schnee bereits fußhoch. Vorher war große Kälte und regnerisches Wetter. Alle Pflanzen sind verdorben nach einem Telegramm der "Schlej. Zig.", auch wird Hochwasser befürchtet.

Briefkasten. N. Siegmith. Entschuldigend die die Verschlung ihres Briefs. Sie lag an der harten Janssprachnahme unseres Blattes durch die Verordnungen.

Standesamliche Nachrichten.

Heiraths-Ankündigungen. IV. Rührner Paul Krause, ev., Reichstraße 22, und Rosa Walter, ev., Poststraße. Rührner Heinrich Fiediger, ev., Alt-Jessenberg, und Martha Fiedler, kath., Schillerstraße 28.

Eheschließungen. I. Schlosser Ernst Gültz, ev., Rägelsöhle 3, mit Martha Olegio, ev., Delb. - Gattler Paul May, ev., Berlinerstraße 87, mit Ida Derfort, kath., Berlinerstraße 11a. - Schuhmacher Franz Schwobe, kath., Messergasse 7, mit Anna Lambert, kath., Dönhofsstraße 8. - Damenschneider Joseph Wagner, kath., Friedrichstraße 89, mit Agnes Kothenburg, ev., Oberstraße Nr. 24. - Hausbälter Franz Pautsch, kath., Ursulinerstraße 24, mit Martha Winter, ev., Belackstraße 24. - Schuhmacher Joseph Rathuska, kath., Friedrich-Wilhelmstraße 29, mit Phylomena Gies, kath., Gartenstraße 32. - IV. Maler Paul Mayer, kath., Siedenshauerstraße 26, mit Martha Hülsh, kath., Siedenshauerstraße Nr. 32. - Hausbälter August Steiner, kath., Tauentzienplatz 1, mit Rosalie Preis, kath., Kaiser-Wilhelmstraße 2.

Sterbungen. I. Schlosser Anton Gottschalk, kath., L. - Schlosser Karl Nerte, kath., L. - Schneider Robert Müller, kath., L. - Maler Max Groll, kath., L. - Schneider Franz Hank, kath., L. - Schmied Stanislaus Biernat, ev., S. - Hausbälter Bruno Zimmer, ev., L. - Klempner Anton Kähner, kath., L. - Arbeiter Wladimir Mikhail, ev., L. - Tischler Robert Pfeiffel, ev., S. - Tischler Paul Sohr, ev., S. - Porzellanmaler Joseph Guberley, kath., S. - Stellmacher Karl Schmoll, ev., S. - Arbeiter Hermann Arnold, ev., S. - Arbeiter Robert Bleich, ev., S. - III. Rührner Wilhelm Bruffod, ev., L. - Tischler Max Dietrich, kath., S. - Arbeiter Franz Haig, kath., L. - Tapezierer Richard Häfker, ev., S. - Hausbälter Friedrich Schön, ev., L. - Sattler Julius Spiller, ev., S. - Eisenbohrer August Bretschneider, kath., S. - Hausbälter Julius Bolling, ev., L. - Steinsetzer Karl Weide, kath., L. - Müller Adolph Rauhut, ev., S. - Bigarrenarbeiter Alfred Langner, ev., S. - Müller Hermann Rasmann, ev., S. - Rührer Carl Bohl, ev., L. - Rührer August Mühl, kath., L. - Arbeiter Carl Eiche, ev., S. - I. Todesfälle. III. Zimmermann Julius Winderlich, 51 J. - Emma, X. des Arbeiters Franz Böhm, 1 Mon. - Gehilfenbode Ferdinand Raffel, 38 J. - Willy, S. des Schlossers Adolph Sieger, 1 J. - Max, S. des Bildhauers Joseph Krüger, 1 J. - IV. Frieda, X. des Schuhmachers Erasmus Prug, 4 W. - Erwin, S. des Stellmachers Ernst Diemald, 11 W. - Arbeiter Franz Sadauf, 43 J. - Wilhelm, S. des Hausbälters August Heut, 4 Mon.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for location, water level, and other metrics. Locations include Regensburg, Bamberg, Bayreuth, etc.

Large table titled "Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie." containing lottery numbers and statistics for the year 1900.

Veror Sie Ihren Bedarf in **Herren- und Knaben-Garderobe** decken, überzeugen Sie sich erst bei der Firma **S. Hurlig** Oblanderstr. 84, Eingang Schubbrücke, von der Billigkeit und der gediegenen Ausführung ihrer Waaren. Garderobe für corpulente Herren vorrätig. Anfertigung eleganter Garderobe nach Maass. Verkauf in streng festen Preisen, welche auf jedem Stück in deutlichen Zahlen sichtbar sind.

Hochfeine, herrlich schmeckende Röst-Caffee täglich frisch geröstet.

Feinste Volks-Mischung	0,80 Mk.
Breslauer Mischung	1,00
Hamburger	1,20
Wiener	1,40
Carlsbader	1,60
Apfelselben	0,44
Apfelsalten	0,40
Große süße Schaumen	0,20
Älter Jamaica-Kum	1,00

Hamburger Caffee - Haus Franz Klein, Blücherplatz 11. 608

1000 Arbeiter finden Arbeitsstellen zu namend billigen Preisen, solange der Vorrath reicht, sowie kleine Maschinen-Anzüge nur bei 1395 **Gustav Knauerhase**, Neumarkt 15, part. u. l. Etg.

Strohüte jeder Art, auch im Detail, billigst direct in der Fabrik **Herrn Graupenstr. 11, Hof Freund & Krebs.**

Am 13. d. Mts. schied freiwillig aus dem Leben unser ehemaliger Mitarbeiter, der Drucker **Julius Albrecht** im Alter von 83 Jahren. Ein dauerndes Andenken bewahrt ihm **Das Personal der Th. Schatzky'schen Offizin.** Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittag 5 Uhr, von der Anatomie, Auenstrasse, nach Salvator statt.

Phönix Nähmaschine ist die Beste. „Ausgezeichnet“ durch unübertreffliche Vorzüge hervorragende Leistungsfähigkeit. **Breslau Ring 6** Kürfürsten-Seite. Geeignet für Familie und Gewerbe. **Jul. Dressler & Co.** Theilzahlungen. Günstige Bedingungen. Reparatur-Werkstatt.

Klares Weissbier von vorzüglichem Geschmack, größter Vollmundigkeit, höchstem Kohlensäure-Gehalt und feinem Mouffeur empfiehlt die älteste **Breslauer Export-Weissbier-Brauerei** von **Emil Kammer, Breslau.** Versandt in Gebinden hier frei Haus. Sobelstraße Nr. 88. Telefon 3603.

Morgen Donnerstag: **Proben - Caffee** **Teichmann & Co.** Caffee - Special - Geschäft.

Gebr. Taterka, Ring 47 BRESLAU Ring 47.

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison unterhalten wir die bedeutendsten Läger am Platze und sind vermöge rechtzeitig grosser Waaren-Abschlüsse am billigsten.

Nur

Herren-Anzüge aus Zwirnstoffen in allen Farben 15, 20, 24, 30, 36.
Herren-Anzüge aus Streichgarn, Cheviot, Kammgarn 20, 24, 29, 34, 40.
Herren-Anzüge aus neuesten Stoffen, elegant verarbeitet 24, 32, 36, 39, 45.

Zu

Herren-Paletots aus modernsten Stoffen . . . 15, 20, 24, 27, 36.
Herren-Mäntel aus Loden- und Cheviotstoffen . . . 9, 12, 15, 18, 24.
Herren-Beinkleider in den neuesten Dessins . . . 5, 7, 10, 15 18.

festen Preisen

Radfahrer-Anzüge in neuesten Façons . . . 15, 18, 21, 24, 27.
Jünglings-Garderoben zu unerreicht billigen Preisen.
Knaben-Garderoben vom einfachsten bis feinsten Genre.

kauft man gut!

Anfertigung hocheleganter Garderobe nach Maass zu zeitgemäss billigsten Preisen.

Gebr. Taterka, Ring 47 BRESLAU Ring 47.

Breslaus grösste und billigste Bezugsquelle.

Möbel auf **Abzahlung**

Wer sich der Annehmlichkeit theilhaftig machen will, ebenso billig zu kaufen, wie gegen baar, der wende sich vertrauensvoll an **Breslaus größten Abzahlungsbazar** von **S. Osswald**, nur **Schubbrücke 74** Besonders empfehlenswerth für **Brautausstattungen**, **Stühle u. Matratzen, Schränke, Verticows, Nachtsche, Waschtische, echt u. imitirt, Spiegel, Eische u. Stühle, Sofas, Divans und Plüsch-Garnituren. Grosse Auswahl Kinderwagen, Gardinen, Teppiche und Tischdecken.**

Manufacturwaaren, besonders **Kleiderstoffe, Flanelle, Leinen, Damast, Bettzeug, Handtücher etc.**

S. Osswald, Waaren-Credit-Geschäft, Breslau, Schuhbrücke 74, I. u. II. Etage.

Anzahlung ein kleiner Theil. — Kunden ohne Anzahlung. — Aufsicht gern gestattet. Beamte erhalten Credit, auch nach ausserhalb; event. ohne Anzahlung.

Schuhbrücke 74, I. u. II. Etage, gegenüber dem Haupteingang der Magdalenenkirche.

Reklame! verliert ihren Werth, wenn solche nicht sachgemäss ausgeführt wird. Wenden Sie sich deshalb, ehe Sie zur Vergeltung Ihrer Anzeigen schreiten, an die älteste, erfahrene u. leistungsfähige Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler A. G.,** BRESLAU, Döbnerstrasse 1/2, I. Streng reelle, aufmerksame und billigste Bedienung. Eigene Buchdruckerei, Buchbinderei, Stereotypie etc. Ausarbeitung von Reklamen grossen Stils durch besondere Einführungs-Abtheilung. Kostenvorschläge und Mustervorlagen gern zu Diensten.

Deutscher Reichstag.

Im Reichstage herrschte heute die Windstille vor Sturm. Es scheint, als wolle mindestens die Bürger...

194. Sitzung vom 16. Mai. 1 Uhr.

Das Gesetz über die militärische Strafrechts...

§ 1 behandelt den Umfang der Versicherung. Hier...

Abg. Mollenbuhr (Soz.): Unser Antrag entspricht im...

Der Antrag wird hierauf abgelehnt und § 1 angenommen.

Nach § 9a gilt als Jahresarbeitsverdienst der zur Schiffs...

Die Abgg. Albrecht (Soz.) und Genossen beantragen, den...

Abg. Mollenbuhr (Soz.): Wenn Sie eine vollständige...

Die Abgg. v. Voedtko: Die Berechnung nach dem Individual...

Die Anträge der Sozialdemokraten werden abgelehnt. § 9a...

§ 7b handelt von der Kapitalabfindung und bestimmt in seinem...

zweiten Absatz: „Ist der Entscheidungsberechtigte ein Ausländer, so...

Der Abg. Semler (nall.) beantragt, die Worte „auf seinen...

Abg. Mollenbuhr (Soz.) spricht sich gegen den Antrag...

Darauf wird der Antrag Semler abgelehnt, der Para...

Die §§ 93 bis 109 werden debattiert genehmigt.

Die §§ 93 bis 109 werden debattiert genehmigt.

Die Sozialdemokraten beantragen hinter den Worten „Straf...

Abg. Mollenbuhr (Soz.) bittet um Annahme dieses An...

Der Antrag wird abgelehnt, § 109 unverändert angenom...

Hierauf verlegt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Dritte Beratung des...

Schluss 5 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Berlin, 15. Mai 1900.

Im Abgeordnetenhaus wurden gestern Anträge aus dem Hause...

Die Anträge waren in der Budgetkommission abgelehnt, im...

Die Anträge waren in der Budgetkommission abgelehnt, im...

Die Anträge waren in der Budgetkommission abgelehnt, im...

Die Anträge waren in der Budgetkommission abgelehnt, im...

Die Anträge waren in der Budgetkommission abgelehnt, im...

Die Anträge waren in der Budgetkommission abgelehnt, im...

Parlamentarisches.

Das Herrenhaus tritt erst nach Pfingsten zu seiner...

Zur Waarenhaussteuer. Der Kommissionsbericht soll am...

Zu den 22 deutschen Medizinerinnen, darunter zwei prakti...

Ein bibelhaftes Knäblein. Recht drollig allklug hat sich...

Erneuerte Ausbrüche des Vesuvius finden seit Montag früh...

Ein geheimnißvolle Geschichte wird aus Paris gemeldet.

Zweißel über die Wahrscheinlichkeit ihrer Aussagen; auch die...

Ein Dynamitexplosion fand Montag Abend zu Paris in der...

Opfer der Mutterliebe. In Sant Agata Militeles, einem...

Leßing in der Bauernjuppe. Wie ein Bauer die Gleich...

Ein unerhörtes Vubenkreiß wurde in Flomersheim bei...

Waarenhaussteuer beträgt demnach bei 300,000 bis 350,000 M...

Partei-Angelegenheiten.

Im Prozeß Sätgenau contra Bredebeck ist, nach Mit...

Arbeiterbewegung.

Der Verband deutscher Buchdrucker veröffentlicht...

Trag der allgemein günstigen Geschäftsperiode fehlt...

Nachmittags für deutsche Seelen unter den Tropen.

Die Erregung der Berliner Straßenbahn-Angestellten...

Die Dachdeckergehilfen in Weiden hatten an die Unter...

In Friedeberg (Neumarkt) sind die Maurer in eine Boh...

Schuhmacher. Der Streik in Lübeck ist durch Beschluß...

Auf Grube Königsdorf bei Mieserleben haben die Berg...

Der Ausstand der Eisenbahnarbeiter in Saint-Lo...

Aus aller Welt.

Schneefälle. Die Temperatur in Posen auf 1 Grad über Null...

Wetter. In ganz Gallien erfolgten am Sonnabend...

Zum Koniger Morde. Die Untersuchungen sind, wie...

Eisenbahnunglück. Die Eisenbahnbrücke über den Bren...

Ein unerhörtes Vubenkreiß wurde in Flomersheim bei...

als 32 Bienendier fielen den Flammen zum Opfer. Nur zwei...

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Bah...

Zu den 22 deutschen Medizinerinnen, darunter zwei prakti...

Ein bibelhaftes Knäblein. Recht drollig allklug hat sich...

Erneuerte Ausbrüche des Vesuvius finden seit Montag früh...

Ein geheimnißvolle Geschichte wird aus Paris gemeldet.

Zweißel über die Wahrscheinlichkeit ihrer Aussagen; auch die...

Zweißel über die Wahrscheinlichkeit ihrer Aussagen; auch die...

Ein Dynamitexplosion fand Montag Abend zu Paris in der...

Opfer der Mutterliebe. In Sant Agata Militeles, einem...

Leßing in der Bauernjuppe. Wie ein Bauer die Gleich...

Ein unerhörtes Vubenkreiß wurde in Flomersheim bei...

Ein unerhörtes Vubenkreiß wurde in Flomersheim bei...

Ein unerhörtes Vubenkreiß wurde in Flomersheim bei...

wieder aufgenommen. Ueber die Grundlagen, auf denen die Einigung erfolgte, ist noch nichts bekannt, doch wird gemeldet, dass die Arbeiterunion radikallos anerkannt worden ist.

Soziales und Provinzielles.

Breslau, den 16. Mai 1900.

Kanbau, 16. Mai. Feuer. Montag Nacht ist in Rothwasser der Maschinenschuppen des Hauptischen Dampfagewerks niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend, da sämtliche Maschinen und ein Brettervorrath durch das Feuer vernichtet wurden.

Sunglau, 14. Mai. Gewerkschaftskarteil. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde ein Schreiben der Bildhauer verschickt, daß sie wegen zu geringer Mitgliederzahl einen Delegierten zum Karteil nicht mehr entsenden. Den freistehenden Förderer in Überfeld und Warden wurden 10 Mark bewilligt. Der Kassier verlas die Abrechnung vom letzten Jahresbericht. Derselbe ergab ein Defizit von 11.40 Mark. Um die Angelegenheit, betr. Eröffnung eines Gewerbegerichts etwas in Fluss zu bringen, wurde beschlossen, einen Mahabrief an den hiesigen Magistrat zu senden. Zur Redaktion der Statuten des Karteils wurde eine Kommission gewählt, die in der nächsten Sitzung dem Karteil ihre Arbeit vorlegen wird. Ein Besuch aus Braunschweig, die hiesigen Barbiers zu organisieren, mußte als aussichtslos abgelehnt werden. Ein vom Arbeiterverband eingegangener Fragebogen, betr. die hiesigen Verhältnisse im Glasmachereibergbau, wird beantwortet werden. Auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung ist der Punkt „Abhaltung eines Gewerkschaftsfestes“ zu setzen. Ohne Entschubung fehlten vier Delegierte.

Stegnit, 11. Mai. Versammlung des Gewerkschaftskarteils vom 3. Mai. Die Abrechnung des vierten Quartals 1899 ergab als Einnahme mit dem übernommenen Kassensbestand 401.11 Mark, an Ausgabe 171.30 Mark, so daß ein Kassensbestand von 230.11 Mark verbleibt. Zum zweiten Punkt der Tagesordnung „Gewerbegerichtswahl“ entspann sich eine längere Debatte. Da die Erhebung geleistet hat, daß die Zeitzer zum Gewerbegericht für jederzeit und möglichst schnell ein selbstständiges Urteil nach Anhörung des Sachverhalts bilden müssen, öfter aber auch auf den Verlauf der Verhandlung persönlich einwirken müssen, so sind zur Gewährung, nur Kandidat zu wählen, welche den an sie gestellten Anforderungen gewachsen sind. Hieran hindert uns aber das Ortsparlament für das hiesige Gewerbegericht, indem es für eine Anzahl genau bestimmter Berufe die Wahl von Zeitzern fordert. So wozu diesmal die Wahl von 7 Zeitzern vorgenommen und sollen laut Ordinalum je ein Zeitzer den Tischlern, der Eisen-Industrie, der Zigarrenfabrikation, der Textil-Industrie und der Fabrikation für reine Holzwaren, angehören, zwei Zeitzer können beliebigen Berufs angehören. Es war der Kommission nicht möglich, für die Tischler einen Vertreter zu finden und der Vertreter für Zigarrenfabrikation trat gleichzeitig zurück; das Karteil beschloß deshalb für diese beiden Industrien zwei andere Genossen aufzustellen und auf diese Weise die Liste zu vervollständigen. Zu Punkt 3 „Statistik“ wurde von verschiedenen Seiten gewünscht, in dieselbe möglichst wenig Fragen aufzunehmen, um vielleicht hierdurch eine bessere Verantwortung zu erlangen. Die Ausführung wurde dem Vorstand überlassen. Die in früheren Jahren üblichen 14-tägigen Sommerausflüge werden fallen gelassen und sind für dieses Jahr nur drei größere allgemeine Gewerkschaftsausflüge geplant, der erste Frühjahrsausflug soll acht Tage nach Pflanztag stattfinden. Ein Besuch der Zeitzarbeiter, für die freistehenden Förderer in Überfeld-Warden eine Unterstützung zu bewilligen, mußte in Befolgung des bestehenden Beschlusses: „Ausdrückliche Straß sind nicht mehr untertütigt“, zurückgewiesen werden und soll sich der Zentralvorstand an die Zentralvorstände der anderen Berufe um Unterstützung wenden. An das Karteil haben sich außer den Buchdruckern jetzt auch die Handelskassisten und Schneider angeschlossen. Gezeigt haben 11 Delegierte: Lügner, Döbler, Abold Höge und Thiel, Maurer, Miksch und Kojenreiter, Schneider, Sabote und Anders, Zimmerer, Meyer, Bauhilfsarbeiter, Stamisch, Köpfer, Laube, Maler. Die große Zahl der teilnehmenden Delegierten ist sehr zu begrüßen, mögen deshalb die Gewerkschaften Sorge tragen, daß ihre Delegierten immer anwesend sind und wenigstens einen Vertreter senden.

Groß-Zirchlig, 18. Mai. Eine Blinde im brennenden Hause. In der eine halbe Stunde von hier entlegenen Dorfe Scherlawitz brach um 11 Uhr Nachmittags auf dem Hofraum des dortigen Wärrners Strohdach Feuer aus, dasselbe verbreitete sich mit so unheimlicher Schnelligkeit, daß innerhalb einer halben Stunde, mit der „Oberlicht“ meldet, die Wohnhäuser von Jella, Słowania, Wanka, Sowa, Paliet, Platschet und Strownowitz abbrannten. Die Frau des Häuslers Wankta brachte auch ihre unerschütterliche, ledige, gebürtige, blinde Schwester aus dem brennenden Hause; erlitt bei der ohnmächtig im Hofe an. Die blinde Person erlitt in ihrer Angst in einem Stuhl, wo sie später in einer Kiste lauterend erstickt aufgefunden wurde. Aus demselben Hause rettete ein Groß-Zirchliker Gymnasiast auch ein zwei-jähriges Kind vom sicheren Tode, indem er sich durch das geschlossene Fenster den Weg bahnte.

Epstein, 14. Mai. Mord. Der Maurer Gersch aus Geyrawitz wurde heute Nachmittags vom dritten Stock des Lohndarmes der hiesigen katholischen Kirche ab und trug sehr hässliche Verletzungen davon.

Schützen, 15. Mai. In großer Gefahr schwebte gestern Nachmittags ein hiesiger Holzbeamtener. Ein Schloffer war in die Wohnung seines Schwagers gestiegen, verbrachte großen Lärm, schloß sich in einer Stube ab und war mit einem langen Rückenmesser bewaffnet, mit dem er Leben zu erlöchen drohte, der die Stube betreten wurde. Als der hienige Holzbeamte die Stube betritt, geschah ihm ein Streich mit dem Messer in die Brust. Zum Glück brang das Messer, welches sehr tief war, in das Holzbock, welches der Holzbeamte in der Hand hatte. Dadurch blieb, dem „Ob. L.“ zufolge, der Beamte unverletzt. Bewußtlos wurde der Täter gefasst und ins Gefängnis gebracht.

Ratibor, 16. Mai. Verbrannt. Ein trauriger Vorfall ereignete sich am Freitag, den 11. d., in der Wohnung des Vertreters Konrad Rieger in Pulstsch. Frau Rieger hatte am Laufe des Vormittags für wenige Minuten ihre Nachbarn, Frau Delpont, aufgesucht. Während dessen machte sich die allein im Zimmer zurückgebliebene kleine Pflanzgöcker der Riegerischen Eheleute aus Küchensofa zu schaffen, indem sie einen Papierstempel aufzuheben wollte und zu diesem Zwecke die Ofenöffnung geöffnet hatte. Plötzlich fingen die Kleider des Kindes Feuer, erschrack lief das Kind aus dem Zimmer auf. Auf die angängliche Hilfe der Kleider eilten Frau Rieger und Frau Delpont herbei und erloschen das Feuer, indem sie Decken über die Kleine warfen. Alles es war zu spät. Mit schweren Brandwunden beehrt brachte man das Kind in das Kruppentanzlazarett, wo es jedoch, nach dem „Ob. Anz.“, noch am demselben Tage Abends unter entsetzlichen Qualen verschied.

Aus der Provinz Posen.

Kamitz, 11. Mai. Am 11. Mai fiel eine 78-jährige Frau in die mit geschickte Düngrube eines hiesigen Gemüsehändlers der Breslauerstraße und fand dabei ihren Tod. Sehr zu bemerken ist, daß unsere Kamitziger Zeitung diesen Vorfall nicht publiziert hat. Hätte sich dieser Vorfall bei einem hiesigen Zeitzer ereignet, so hätte es im Hause wohl nicht genug Raum gegeben. Unsern hiesigen Lesern entfällt ein junges Mädchen aus Köhliggrund, welches ebenfalls in eine ungedeckte Grube fiel und in Folge der erlittenen Verletzungen schwer darniederliegt.

Verantwortlicher Redaktor: Franz Stück; — Redaktion und Expedition: Neue Straußenj. 6/6. — Verlag von Oscar Schöckel Druck von Th. Schöckel; — in Breslau. — Ausgabe...

Stadt-Theater.

Mittwoch: „Rigoletto“.

Lobe-Theater.

Mittwoch: „Hedda Gabler“.

Donnerstag: Gaiette des Meininger Hoftheater-Ensembles. „Gaiette“.

Zeltgarten. Concerte der beliebtesten Gesanglerinnen Rocca Giordano. Centre nur 10 Pf.

Untertücker, Schürzen empfiehlt in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen D. Vertun, Neufschtraße 55. 551

20 Herren- u. Damen-Schreibtische werden einzeln auf Anzahl. mit einer Anzahlung v. 10 Mk. und wöchentl. Anzahlung von 2 Mk. an abgegeben. S. Osswald, Schöcherbrücke 74, I. 196

4. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 18. Mai 1900. — 19. Tag Nachmittags. Für die Gewinne über 250 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 186 266 789 88 89 98 986 58, and prizes like 1069 178 84 478 644 855 2147.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 201 467 (500) 608 60, and prizes like 3116 65 259 830 94 (8000) 720 (500) 49 820.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 101 013 (3000) 25 234 94 300 23 (5000) 59 419 677 716 (900) 814 (3000).

Wer

von heute bis Pfingsten in

Herrn- u. Knaben-Garderoben

Bedarf hat, überzeuge sich im eigenen Interesse von der riesigen Auswahl u. Leistungsfähigkeit des großen

Specialhauses Schmiedebrücke 59

Jeder Einkauf bringt unbedingt Ersparnis. Beste Verarbeitung — tadelloser Sitz — erprobt gute Stoffe, sind Vorzüge uns. Confection. Nicht zu vergleichen mit sogenannter Schleuderware, die von anderer Seite zu Postpreisen angeboten wird.

- Wir empfehlen in unerreichter Auswahl zu billigen Preisen: Herren-Anzüge, praktisch, von 13,50 Mk. an. Herren-Anzüge in neuesten Farben, von 17,50 Mk. Herren-Anzüge in Kammgarn, Crêpe, Streichgarn ec. von 20,25, 22,75, 28,50 bis 36 Mk. Rock-Anzüge, I- und II-reihig, besonders zu Hochzeiten und Festlichkeiten geeignet, elegant und chic verarbeitet, 24,00, 27,25, 29,50, 33,00 bis 45,00 Mk. Herren-Paletots in den neuesten Farben, mit und ohne Nacht verarbeitet, nur mit besten Waarfäden zu vergleichen 15,00, 17,50, 19,25, 22,50 bis 36,00 Mk. Jünglings- und Knaben-Anzüge, unstreifig größtes Lager. 1000 bis 1500 Piecen zur Wahl in allen Preislagen. Radfahrer-Anzüge, Sweaters, Strümpfe, Mützen. Bei Weitem größte Feusteranlagen am Platze.

Gebr. Lachmann

Schmiedebrücke 59 (Ecke), I. Viert. v. Ringe links.

4. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 904 (8000) 40 459 574 786 847 998 77, and prizes like 112 160 248 497 698 765 876.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 142 416 (500) 68 584 645 68 78 750 956 (1000) 57 78, and prizes like 143 025 619.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 153 039 (1000) 117 258 498 548 50 51 701 (800), and prizes like 153 039 548 500.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 201 467 21 54 88 91 888 912, and prizes like 202 050 77 101 41 96 409 (800).